

Liebe Kinder und liebe Eltern, hier kommt wieder eine schöne Geschichte. Viel Freude beim Zuhören und Mitmachen!

Das fördern Sie:

Mit dieser Geschichte lernen und üben die Kinder besonders das Erkennen und Unterscheiden von Lauten. Es geht wieder um das genaue Hinhören als wichtige Fähigkeit, die sie auch für das Lesen und Schreiben brauchen.

Die Wunschblume

Christiane Christiansen: Wuppis Abenteuer-Reise durch die phonologische Bewusstheit

Vor langer Zeit lebt in einem großen, alten Garten eine Wunschblume. Sie konnte Wünsche erfüllen wie eine Fee. Eines Tages wollte es der Zufall, dass ein kleines Mädchen mit dem Namen „Sonja“ im alten Garten auf einer Bank saß. Es schaute den Vögeln zu, die in den Ästen der vielen Bäume zwitscherten. Das Mädchen sah so traurig aus, dass die Wunschblume es ansprach: „Warum bist du denn so traurig?“, fragte sie. Zuerst erschrak das Kind, weil es niemanden sehen konnte, der sprach. „Ich spreche mit dir“, sagte die Blume, „ich, die goldene Wunschblume unter dem Kirschbaum.“ Sonja kniete sich neben die Blume. „Du kannst sprechen?“, fragte das Mädchen erstaunt. „Ja“, antwortete die Blume. „Ich kann auch noch mehr. Ich kann Wünsche erfüllen. Du siehst so traurig aus. Hast du denn einen Wunsch?“

„Ja, ich möchte so gern eine Freundin haben. Aber es gibt hier weit und breit kein Mädchen, das mit mir spielen kann.“ „Mmmh, das ist nicht einfach. Da musst du selbst mithelfen. Du musst ein paar Zauberaufgaben lösen, dann schaffe ich es wohl, deinen Wunsch zu erfüllen.“

„Ja, das mache ich gern!“, freute sich Sonja. „Gut!“ antwortete die Wunschblume. **Wir bitten am besten das Kind, das gerade zuhört, uns zu helfen.** Dann geht es leichter! Frage doch einmal, ob es uns helfen möchte. „Hilfst du uns?“, fragte Sonja aus der Geschichte heraus. (Kind: Ich helfe euch!)

„Toll“, freuten sich Sonja und die Wunschblume. „Zuerst müsst ihr den Wind hören. Immer, wenn ihr „**fffff**“ hört, bewegt ihr euch wie ein Baum im Wind.

Wenn ihr etwas anderes hört, bleibt ihr gerade stehen. Nun geht es los!“

(Für die Eltern: Sprechen Sie die Laute ihrem Kind vor, indem sie diese möglichst in die Länge ziehen.)

ffffff

rrrrrr

† (Sprechen Sie den Laut aus, nicht den Buchstaben, also „†“, nicht „te“.)

mmm

ffffff

sssss

lllll (L wie in Luft)

k (Sprechen Sie „k“, nicht „ka“.)

ffffff

sch

www

rrrrrr

ffffff

t

mmm

www

ffffff

„Jetzt kommt die nächste Aufgabe“, kündigte die Wunschblume an. „Ihr müsst durch den Garten gehen. Immer, wenn ihr Bienen hört, sie machen „**sssss**“ (stimmhaft wie in **S**onne), müsst ihr stehen bleiben. Denn sie dürfen nicht beim Arbeiten gestört werden. Hört ihr etwas anderes, dürft ihr weitergehen.“

(Tipp: Das Kind geht im Raum (Garten) umher und lauscht. Sprechen Sie die Laute wieder vor und ziehen sie diese dabei möglichst in die Länge.)

mmm

rrrrr

t

sssss

fffff

nnn

rrrrr

sssss

mmm

llll

t

sssss

„Das hast du gut gemacht!“, lobte die Wunschblume.

Zu Sonja sagte sie: Nun geh nach Hause. Dein Wunsch ist erfüllt!“

„Vielen Dank, ... (Name des Kindes nennen, das mitgemacht hat)!“, rief Sonja und strahlte wie eine Sonne. Schnell sprang sie nach Hause. Tatsächlich, da stand ein Möbelwagen vor der Eingangstür im Mehrfamilienhaus.

Ein Mädchen, genauso groß wie Sonja, nur mit dunklen Haaren, stand neben dem großen Wagen und schaute sie freundlich an. „Hallo, ich bin Tini. Wir ziehen gerade in die Wohnung hier unten ein.“ „Das ist ja toll, wir wohnen daneben!“, rief Sonja glücklich. „Da können wir ja Freundinnen werden, nicht?“, antwortete Tini. Von nun an wurden die beiden Freundinnen und gingen gemeinsam durch dick und dünn...